

Seewirtschaft

FILMWOCHE



Aus dem Inhalt

Berlin kommt endlich zum Zuge

Deutsches Wochenschau-Unternehmen gegründet

„13 unter einem Hut“

Gröning - Film gestartet

Albert Lieven heiratete Susan Shaw

„Der dritte Mann“ kommt nach Deutschland

Neues aus Hollywood

PREIS
30
D-PFENNIG



FOX TONENDE WOHENSCHAU DIE STIMME DER WELT RÜSTET ZUM START IN DEUTSCHLAND!

Beliebt — unvergessen — mit Spannung erwartet —

ERSCHEINT

diese Spitzenleistung einer internationalen Bildberichterstattung unter der gleichen bewährten Regie und in der gleichen anerkannten Qualität wie in früheren Jahren

— AB ULTIMO DEZEMBER 1949 —

— VERMIETUNGSBEGINN SPÄTESTENS 15. NOVEMBER 1949 —

Centfox-Film A. G., Inc., Zentrale: Frankfurt/Main, Friedrich Ebertstraße 27
Filiale: Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt, München.



Fortsetzung von Seite 584

ter Truhe die gesamte Einwohnerschaft von Trems einen ungeheuren Schatz vermutete. Indes hat jeder Schwindel, so auch dieser, einmal ein Ende. Für einen Filmstoff derart sorglos dahinschlendernden Gehaltes kann es mit einem großen Krach am Schluß allerdings nicht sein Bewenden haben. Ergo dichteten die Drehbuchautoren Ernest Henthaler und Carl Kurzmayer noch die Story von einem längst vergessenen und im letzten Moment mit dem Haupttreffer herauskommenden Los hinzu und siehe da, nun wird der alte Pirker doch noch reich und kann der Resi zu ihrem armen Holzknecht Hannes verhelfen, denen ansonsten die Armut einen glücklichen Hausstand versagt hätte.

Das ist im Großen und Ganzen die Mär von der Schatztruhe, aus der der auch am Drehbuch mitschuldige Regisseur C. Kurzmayer einen Film machte, wie man ihn sich unbekümmert gar nicht mehr vorstellen kann. Abgesehen von stellenweise sehr erheiternden Zwischenspielen wird der ganze Film ausschließlich von darstellerischen Leistungen getragen. Diese Köpfer sind in erster Linie Theodor Danegger in der Rolle des pfiffig-ängstlichen Pensionisten, Rudolf Carl als ständig aus Verlegenheit niesender und dummdreister Schuster mit Erbhoffnung, Anton Lehmann, der einen simulierenden Kranken und spinösen Schauspieler gibt und Isolda Kasper, die als des Schusters Weib die Gier nach der Schatztruhe auf den Gipfel treibt. Eine sehr erfreuliche Überraschung in diesem Film ist die junge Nachwuchsdarstellerin Edith Prager, die mit sparsamen Mitteln der armen Resi ein jenseits tieftrauriges oder glückstrahlendes Gesicht aufsetzt. In weiteren Rollen gefallen außerdem Karl Skrap als vermeintlicher Amerikaner, Hugo Gottschlich, Gustav Dieffenbacher und Helly Lichten, ausgeprägte Erbschleichtypen, sowie Kurt Bülwatsch, der als Hannes mit seiner Resi tatsächlich von der Schatztruhe profitiert, während alle anderen leer ausgehen. Ausgesprochen schwach ist die Kameraarbeit Sepp Ketterers, die sich trotz größtmöglicher Bewegungsfreiheit (der Film lebt in der Hauptsache von Freiaufnahmen), darauf beschränkte, im Stile eines Postkartenalbums starre Bilder aneinander zu reihen. Von der Musik Hans Hagens ist gleichfalls nichts Besonderes zu vermelden.

Den zur deutschen Premiere dieses vor einem Jahr in den Loferer Bergen begonnenen österreichischen Films nach München gekommenen Darstellern Rudolf Carl und Edith Prager, begleitet von dem Produktionsleiter und Lizenzträger Karl F. Sommer und dem sich ebenfalls verbeugenden schon seit einiger Zeit in der Isarstadt seß-

haften Theodor Danegger, wurde vom Publikum lebhafter Applaus gespendet. Ein gutes Zeichen dafür, daß diese harmlose Ware aus dem Nachbarland trotz aller dramaturgischen und rein filmischen Mängel gefiel und wohl auch weiterhin Kasse machen wird.

Produktion: Ring-Film, Wien. Verleih: Ring-Film, München und Central-Film Berlin. Länge: 2530 Meter, Vorführdauer: 92 Minuten. Jugendfrei. Deutsche Erstausführung am 16. 9. 1949 im Filmtheater am Bahnhof, München. Horst Axtmann.

In München

Gröning

Ein Dokumentarfilm

Im Vorspann dieses Films steht zu lesen, daß es sich um den Versuch einer objektiven Darstellung der Geschehnisse um Bruno Gröning und seine Heilmethode handele. Im Anschluß daran unterrichtet ein Vorwort das als Rolltitel der Bildreportage vorausgeschickt wird, über Sinn und Absicht des Films. Im Streit der Meinungen um Gröning will dieser Dokumentarfilm keine Partei ergreifen, sondern sachlich und vorurteilslos berichten, was die Kamera sah und was die Menschen im Bannkreis Grönings taten und sagten.

Es kann nicht Zweck dieser Zeilen sein, darüber ein Urteil abzugeben, inwieweit überhaupt eine Notwendigkeit verlag, die Person Brung Grönings zum Mittelpunkt eines Dokumentarfilms zu machen. Das wird einzig und allein das Publikum entscheiden. Ein großes Plus aber hat dieses Bildokument auf alle Fälle, indem es nämlich der breiten Öffentlichkeit in der hierfür einzig möglichen Weise endlich einmal Gelegenheit gibt, sich nach Tausenden von widerstreitenden Pressemeldungen eine eigene Meinung über den „Wunderdoktor aus Herford“ zu machen. Und dieser Meinungsbildung eines breiten Publikums kommt der Film in weitestem Maße entgegen. In abwechslungsreicher Folge zeigt er Gröning im Gespräch mit Heilungssuchenden, bringt mehrere Einzelfälle von durchgeführten Heilversuchen, von denen die einen erfolgreich, die anderen nur teilweise zum Erfolg führten und einige auch völlig erfolglos verliefen. Der abendfüllende Film beinhaltet — auf ausdrücklichen Wunsch Grönings — sogar ein Experiment des „Wunderdoktors“, in dem dieser sich direkt an das Kinopublikum wendet und das von ihm ausgehende Strahlungsfeld auf die Besucher des Films wirksam zu machen versucht. Eine äußerst gefährliche Szene! Im Grunde genommen aber bleibt der Film der ihn von Anfang an auszeichnenden Sachlichkeit treu und verbreitet ob seiner starken Realistik eher Skepsis als gläubige Begeisterung. Sehr ernüchternd und bis ins Tiefste erschütternd wirken die Bilder von den Massenansamm-

lungen vor dem Traberhof bei Rosenheim, aus denen unendliches Elend, hoffnungslose Not und hysterischer Massenwahn spricht.

Unter der Gesamtleitung von Rolf Engler, der Aufnahmeleitung von Gerhard Schindler und vor den Kameras von Bert Höchst und Hans Lutz entstand dieser technisch sehr sauber und eindrucksvoll gemachte Film in der Zeit vom 15. August bis 29. September 1949. Georg Engler schrieb eine untermalende Musik dazu, die an vielen Stellen allerdings etwas zu heftig und andererseits ein wenig zu sentimental wirkt.

Die Uraufführung des Filmes in München verlief in allen drei Theatern ruhig. Die Starhäuser setzten eine zusätzliche fünfte Vorstellung ein und erzielten überdurchschnittliche Besucherziffern.

Produktion: Rolf Engler-Film. Verleih: Herzog-Film GmbH. (im Sonderverleih). Länge: 2000 m. Vorführdauer: 75 Min. Jugendfrei. Uraufführung am 21. Oktober 1949 in München: „Schauburg“, Filmtheater am Lenbachplatz und Merkur-Filmtheater. Horst Axtmann.

Rolf Engler-Film antwortet

Am Vorabend der Uraufführung des Gröning-Films richtete das Bayerische Gesundheitsministerium, die bayerische Landes-Ärztekammer, die kassenärztliche Vereinigung und der Heilpraktiker-Verband, an den amerikanischen Hochkommissar, an den amerikanischen Landeskommissar für Bayern, an den Bundestag und an die Filmselbstkontrolle ein Protesttelegramm, in dem die Befürchtung ausgesprochen wird, der Film gefährde die öffentliche Ordnung und könne durch die Beeinflussung kranker Menschen gesundheitliche Schäden verursachen. Diese persönlichen Telegramme wurden über den Bayerischen Rundfunk am 20. 10. um 22 Uhr bekanntgegeben und auch an dpa weitergeleitet.

*

Auf den über den Bayerischen Rundfunk am 20. 10. um 21 Uhr verbreiteten Einspruch gegen den Gröning-Film, der auch über dpa weitergegeben wurde, gab die Produktion Rolf Engler-Film folgende Erwiderung: Dringendes Telegramm — persönlich — Nachtzusellung an: Mr. McCloy, Hoher, Kommissar, Frankfurt Bundespräsident Prof. Heuß Freiwillige Selbstkontrolle, Wiesbaden Mr. Murray van Wagoner

Bezugnehmend auf das Telegramm des Bayerischen Gesundheitsministeriums, der Vorsitzenden der bayerischen Landesärztekammer, der Kassenärztlichen Vereinigung und des Heilpraktiker-Verbandes stellen wir Folgendes fest:

Das Verlangen der genannten Stellen auf Verbot des Gröning-Dokumentar-Films wurde gestellt, ohne daß diese Stellen den Film bisher gesehen haben. Dieser Film ist ein rein objektiver Dokumentarfilm und zeigt die Grenzen auf, die nach Ansicht der Wissenschaft der Heilfähigkeit Grönings gesetzt sind. Er warnt ausdrücklich vor den bisher aufgetretenen Massenpsychosen und verhindert dadurch die Erweckung unerfüllbarer Hoffnungen bei den Kranken. Auf Wunsch der Militärregierung von Dr. Hood, Chief Public Health OMB, gesehen und befürwortet. Weiterhin von den amerikanischen Filmoffizieren in Geiselsgeleit, Mr. Carl Winston und Mr. Pommer u. a. wurde dieser Film begutachtet und zur öffentlichen Vorführung empfohlen. Außerdem hat die freiwillige Selbstkontrolle den Film ordnungsgemäß zensiert.

Wir bitten, den Antrag der genannten Stellen auf Verbot des Filmes abzulehnen. gez. Rolf Engler-Film GmbH. Dokumentarfilm-Produktion."

Stellenmarkt

Filmvertreter

ges., Einarbeitung mögl., ausfl. Bewerbung, unter F 1425 an den Verlag.

Filmvorführer 28 Jahre in ungek. Stellung, 10 Jahre in der Filmbranche tätig, mit Führerschein Kl. III wünscht sich zu verändern. Angebote unter F 1421 an den Verlag.

Suche Stelle als Geschäftsführer oder Filmvorführer. Angebote unter F 1419 an den Verlag.

An- und Verkauf

Rechtsmaschine „Jovo“ komplett mit Obj. F. = 110 mm. Linksmaschine „Saxonia V“ komplett mit Obj. F. = 110 mm mit Verstärker und Umformer sehr preiswert zu verkaufen. Fritz Heinz, Filmvorführer, Neustadt, b. Coburg, Steinweg 6.

Erfahrene Fachleute suchen Lichtspieltheater zu pachten oder zu kaufen. Angebote unter F 1413 an den Verlag.

Suche eine Bauer Sonolux auch Zubehör gegen bar. Angebote unter F 1415 an den Verlag.

2 Jovo-II-Lampen bis 45 Amp. mit automatischem Nachschub 250 Durchm. Spiegel in Original Zeiß Ikon-Lampenhaus mit Kraterreflektor u. Zündklappe kompl. u. betriebsbereit. 2 gr. U-Lampenhäuser li. u. re. Ausführung. Alle Teile neuwertig. Verkauf gegen Gebot, Capitol, Bremen-Grohn.

DEBRIE K u. Eyemo zu verkaufen oder tauschen. E. Kraucs, Augsburg, Hennchstraße 7.

420 noch nicht gebrauchte Kino-Stühle gegen Barzahlung oder Teilzahlung sehr günstig zu verkaufen. Nachfragen bei Commerz- und Treuhänder G.m.b.H., Hamburg 1, Mönckebergstraße 11.

16 mm Tonspilfilme verkauft KASCO, Berlin W 15 Fasanenstr. 28.

Neue 30 Watt „Lorenz“ Verstärkeranlage — kompl. Preis DM 465.—, Schwunghaupttongerät „Zeiss Ikon Ernephon II S“ (rechts) DM 475.— abzugeben. Harry Möller, (14a) Hdh.-Schnaitheim.

Inserieren bringt Gewinn

Verkaufe: 330 Kinoklappst. Festpr. 1000.—, Diffuse Kinoleinw. 2,80 x 3,80 m. Spann- u. Abdeckrahmen Pr. 200.— Niederdr. Heizkörper u.s.w. Angeb. u. FMZ 3764 an Anzeigen-Fackler, München, Weinstraße 4.

Sonstiges

Biete: Phonobox B K 900 neuwertig, kompl. oder nur Projektor. Suche: Sonolux komplett oder nur Projektor. Angebote unter F 1417 an den Verlag.

In keiner Hausbibliothek

sollen die tausendfach bewährten, praktischen und preiswerten Publikationen des Sprachen-Globus Verlages fehlen:

Dr. Stefan Ott „Englische Privat- u. Handelskorrespondenz“ DM 2.30

Prof. Hans Ravanelli „Italienische Privat- u. Handelskorrespondenz“ DM 3.30

Dr. Marcel David „Französische Privat- und Handelskorrespondenz“ DM 1.90

Dr. Marcel David „Spanische Privat- und Handelskorrespondenz“ DM 1.90

Dr. Marcel David „Portugiesische Privat- und Handelskorrespondenz“ DM 1.90

Herr Prof. Dr. Hahne, Klagenfurt, schreibt am 8. 7. 49“ . . . Der ungeheure Erfolg beruht in der klaren übersicht und dem guten Stil der Briefe“.

Dr. Marcel David, Spanisch spielend allein DM 16.—

Dr. Marcel David, Portugiesisch für Auswanderer, DM 1.90

In guten Buchhandlungen erhältlich

Auslieferung für Westdeutschland: Kommissionsbuchhandlung Koch, Neff & Oetinger & Co., Stuttgart, Eberhardstr. 10

Theaterbestuhlungen

DIESES ZEICHEN IN ALLEN PREISLAGEN HUNDERTTAUSENDFACH BEWÄHRT



UNSERE AUTOMATISCH ARBEITENDEN

Schwingstühle

SIND MIT IHRER BEQUEMLICHKEIT UND IHRER UNGEWÖHNLICHEN ELEGANZ DAS

MERKMAL DES GUTEN HAUSES

WESTDEUTSCHE SITZMÖBELFABRIK
SCHRODER & HENZELMANN
BAD OYNAUSEN